

Jahresbericht 2008

der Sektion Kultursoziologie in der DGS

Zu Beginn eines üppigen Tagungsjahres veranstaltete die Arbeitsgruppe Architektursoziologie am 8./9. Februar 2008 ein Workshop über „*Materialität und Bildlichkeit der Architektur*“, der von Martina Löw und Peter Noller organisiert wurde. Neben theoretischen Fragen (Joachim Fischer; Heike Delitz; Monika Grubbauer) und Methodischem (Anna-Lisa Müller; Thomas Lampalzer) stand das Konzept der Materialität im Zentrum der Überlegungen (Markus Daus; Stefanie Duttweiler; Sven Martensen; Annette Rudolff-Cleff/Björn Hekmati; Roger Perrinjaquet; Gabu Heindl).

Die Frühjahrstagung „*Kanon und Innovation*“ entstand aus einer Kooperation mit der Sektion Wissenssoziologie und wurde von Clemens Albrecht und Hubert Knoblauch organisiert. Die Frage, inwiefern sich moderne, auf Innovation getrimmte Gesellschaften Kanon und Kanonisierungsprozesse leisten und was diese für die Wissensorganisation bedeuten, wurde am 10./11. April 2008 in Koblenz verhandelt. Neben Alois Hahn und Ronald Hitzler trugen Gerhard Panzer, Hermann Pfütze, Petra Lucht, Lutz Hieber und Dagmar Danko zur Tagung bei.

Auf dem Jenenser Kongress für Soziologie war die Sektion Kultursoziologie in vier Veranstaltungen engagiert. Gemeinsam mit den Sektionen Soziologische Theorie und Entwicklungssoziologie wurde in einem Plenum das Thema „*Gemeinschaftsbildung als Modus der Unsicherheitsabsorption*“ am 8. Oktober verhandelt. Boris Holzer, Christoph Bühler, Ronald Hitzler und Wolfgang Gabbert trugen mit Vorträgen zur Diskussion bei. Das Plenum wurde organisiert von Wolfgang Ludwig Schneider, Rüdiger Korff und Clemens Albrecht. Als Juror wirkte Alois Hahn mit.

Ein zweites Plenum, diesmal in Kooperation mit den Sektionen Methoden der qualitativen Sozialforschung und Biographieforschung, wurde von Herbert Kalthoff, Bettina Dausien und Clemens Albrecht unter dem Titel „*Die Zeit(en) der Transformation*“ veranstaltet. Als Juroren fungierten Wolfgang Eßbach und Armin Nassehi, die Vorträge hielten Werner Rammert, Gerd Sebald / Jan Weyand, Hanns-Georg Brose und Heidrun Kaupen-Haas.

Die Sektionsveranstaltung in Jena stand unter der Frage „*Brauchen wir einen qualitativen Kulturbegriff? Qualitätskriterien aus soziologischer Sicht*“ und wurde von Joachim Fischer und Dominik Schrage organisiert. Ziel war, die in verschiedene Theorien und Arbeitsgruppen diffundierende kultursoziologische Debatte wieder durch einen gemeinsamen Ansatz zu bündeln. Hier trugen Andreas Langenohl, Hermann Pfütze, Takemitsu Morikawa und Andreas Göbel ihre Überlegungen vor. Im Anschluß fand die jährliche Mitgliederversammlung statt.

Und schließlich organisierten Udo Göttlich und Stephan Moebius eine Ad-hoc-Gruppe zum Thema „*Kreativität des Handelns in Zeiten gesellschaftlicher Transformation*“, wobei Hans-Joachim Schubert, Tanja Bogusz, Gerhard Panzer, Kurt Imhof, Rainer Winter und Hans Joas durch Beiträge die Diskussion vorantrieben.

Im Jahr 2008 konnte die Sektion folgende Neumitglieder begrüßen: Manuel Lampalzer, Petra Lucht und Dagmar Danko.

Clemens Albrecht